

werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gul. Ad. Schlegel, Hoflieferant, Hr. Gerber- u. Breiterstr.-Gde, Otto Niekisch, in Firma J. Armann, Wilhelmplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler N.-G., G. L. Paube & Co., Invalidendank.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: F. Sachseld, sämtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratenthail: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 503

Mittwoch, 22. Juli.

1891

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Zufolge, die höchstzulässige Preisschranke über dem Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 20 Pf., an benutzter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli.

Durch die Ernennung des Grafen Udo v. Stolberg zum Oberpräsidenten von Ostpreußen wird dessen Reichstagsmandat für die Kreise Rastenburg-Gerdauen-Friedland frei. Es ist keineswegs sicher, daß bei der dadurch notwendigen Nachwahl der Graf Stolberg oder, falls derselbe ablehnt, ein anderer Konservativer gewählt werden sollte. Der Kreis ist bisher der Regel nach konservativ vertreten gewesen. Indessen haben im Jahre 1874 die Nationalliberalen in der Stichwahl mit 6388 gegen 6072 Stimmen, und im Jahre 1881 die Freisinnigen in der Stichwahl mit 10 359 gegen 8802 Stimmen gestiegt. Bei der letzten Wahl im Februar 1890 hatte Graf Stolberg 8978 Stimmen, während auf den freisinnigen Kandidaten, Gutsbesitzer Winkler, 7138 Stimmen fielen. Die Majorität für den Grafen Stolberg war hiernach keine überwältigende. — Auch die Wiederwahl des Herrn v. Puttkamer ist keineswegs als gänzlich zweifellos zu betrachten. Es zeigt sich, daß die bäuerliche Wählerschaft und die landwirtschaftliche Arbeiterbevölkerung mit dem Verhalten der konservativen Partei bei der Landgemeindeordnung und beim Wildschadengesetz in hohem Grade unzufrieden gewesen ist.

Die „Saale-Ztg.“ bringt folgende Berliner Korrespondenz: Sicherem Vernehmen nach ist die vorsichtigere Handhabung der Passbewilligung an französische Unterthanen auf eine Einwirkung des Chefs des Großen Generalstabes zurückzuführen. Derselbe hat seit seinem Dienstantritt vielfach Gelegenheit gehabt, das Treiben französischer Spione gründlich kennen zu lernen, und auf seine Vorstellung hin ist die Botschaft angewiesen worden, von Fall zu Fall jedes Gesuch um Pässe kritisch zu prüfen. Für den Statthalter der Reichslande erwies sich dies Eingreifen jedoch als eine Ueberraschung: Fürst Hohenlohe vertritt die Auffassung, die ganze Spionage lebe nur in der Phantasie eifriger Kreisdirektoren. Um so mehr hat ihn die abweichende Ansicht der obersten Reichsbehörden überrascht und befremdet. In den leitenden militärischen Kreisen hat man darüber schon früher mit einer freimüthigen Kritik nicht zurückgehalten.

Wie das politische Kartell, welches die Konservativen mit den Nationalliberalen im Jahre 1887 abgeschlossen haben, gegenwärtig schon als völlig veraltet gelten kann, so drohen auch der Einigkeit zwischen den Agrariern und den Industriefürsorgekreisen gewaltige Sprünge. Graf Kanitz hat kürzlich eine Broschüre gegen die Kohlenkartelle geschrieben. Mit Rücksicht hierauf findet sich die „Rhein-Westf. Ztg.“ zu folgender Charakteristik des Herrn Grafen Kanitz veranlaßt:

„Herr Graf Kanitz gehört zu denjenigen Agrariern, welche nicht allein durch einen engherzigen Egoismus, der nicht in dem berechtigten Streben, wirtschaftlich weiterzukommen, sondern lediglich im Reibe auf andere hochstrebende wirtschaftliche Faktoren besteht, sondern noch mehr durch den politischen Hochmuth des Grundbesitzes gegen die Industrie den Bund zwischen Landwirtschaft und Industrie erschweren. Wir haben es neben einigen Industriellen, deren wirtschaftlicher Horizont durch graue Theorie und noch gräuerliche Vorurtheile begrenzt ist, eben diesen Elementen zu danken, wenn die noch heute gegen jeden äußeren Ansturm feste Mauer der beiden wirtschaftlichen Grundlagen des Reiches durch allerlei Nörgeleien erschüttert wird. Speziell die Kartelle sind den Herren, welche in der „Kreuzzeitung“ die Führung haben, ein besonderes Vergnügen. Es giebt kein Leben ohne Kartelle; in der Landwirtschaft sind sie sehr zahlreich, die landwirtschaftlichen Genossenschaften, Produktgenossenschaften, Deichgenossenschaften, Versicherungsvereine sind sämtlich Kartelle. Was die Landwirtschaft nicht hat und sehr schwer schaffen kann, sind Verkaufsvereine für einen größeren Bezirk, besonders in Getreide. Einmal wegen des internationalen Wettbewerbes, zweitens wegen der Schwierigkeit, die Tausende von Bauern unter einen Hut zu bringen. Herr Graf Kanitz würde sich keinen Augenblick bedenken, mit seinen Gutsnachbarn über gemeinsamen Verkauf seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse sich zu verständigen, aber da er das wohl nicht kann, erhebt er seit einigen Jahren in Gemeinschaft mit dem deutschfreisinnigen Abgeordneten Brömel alljährlich im Abgeordnetenhaus bewegliche Klagen über die industriellen Kartelle.“

Das Blatt verweist alsdann auf eine Broschüre eines Herrn Efferz, Generaldirektor der Gewerkschaft Königsborn, in welcher Graf Kanitz angeblich widerlegt wird. Welche Gedankenkongestion dazu gehört, um eine lediglich auf künstliche Vertheuerung der Preise gerichtete Vereinigung in eine Reihe zu stellen mit einer nützlichen Deichgenossenschaft, bedarf, meint die „Freis. Ztg.“, wohl keiner Ausführung. Graf Kanitz hat allerdings im Leben vieles gesprochen, was schwer zu verantworten ist, aber mit seinem Kampf gegen die Kohlenkartelle hat er unbedingtes Recht.

Wie nunmehr auch der „Frankf. Ztg.“ aus Tilsit gemeldet wird, haben die dortigen Nationalliberalen in Anbetracht des Verhaltens der Freisinnigen bei der Wahl in Rassel auf Verlangen der Tilsiter Freisinnigen die Zustimmung gegeben, die eigene Kandidatur Hobrecht im Wahlkreise Tilsit-Niederung fallen zu lassen und hier bei der Reichs-

tagsersatzwahl sofort für den freisinnigen Kandidaten Herrn v. Reibnitz einzutreten. — Die Tilsiter Nationalliberalen sind freilich nicht entfernt so stark wie die Kasseler Freisinnigen, mithin fällt ihre Unterstützung auch nicht in gleicher Weise ins Gewicht; immerhin ist es aber doch erfreulich, daß sie vertragstreue geblieben sind.

Der freisinnige Kandidat für den Wahlkreis Tilsit-Niederung, Herr Freiherr v. Reibnitz, sendet der „Tilf. Allg. Ztg.“ nachstehende Zuschrift: „Ein konservativer Gutsbesitzer des Kreises Tilsit erzählte in seinem Bekanntenkreise: ich habe seinen Arbeiter den siebenstündigen Arbeitstag versprochen, auch habe ich ähnliche Versprechungen an Arbeiter zweier ihm benachbarten Gutsbesitzer gemacht. Beide Angaben sind der Wirklichkeit widersprechend. Ich habe den Arbeitern des konservativen Gutsbesitzers nicht den siebenstündigen Arbeitstag versprochen, überhaupt nicht über die Länge der Arbeitszeit gesprochen, sondern nur das den Arbeitern verhängnisvolle Bismarcksche Wirtschaftssystem geschildert, das den Großgrundbesitzern Deutschlands auf Kosten gerade der Arbeiter ungezählte Hunderte von Millionen in den Schooß wirft. Mit den Arbeitern der beiden liberalen Besitzter habe ich überhaupt nicht gesprochen.“

Dr. Wehr, der ehemalige Landtagsabgeordnete und Landesdirektor der Provinz Westpreußen hat die ihm vom Schwurgericht in Danzig wegen Vergehen im Amt zuerkannte Gefängnisstrafe verbüßt und sich nach seiner Freilassung der Reichshauptstadt zugewendet, um sich eine neue Existenz zu gründen.

Gegen die Welsen in Hannover wird wieder jezt scharf vorgegangen, so daß man die Maßregeln auf die Anordnung einer höheren Stelle zurückführt. Festlichkeiten welscher Klubs und Vereine, namentlich zu Ehren bestimmter Erinnerungstage, denen in früheren Jahren nie etwas in den Weg gelegt ist, sind in letzter Zeit vielfach polizeilich beanstandet oder an erschwere Bedingungen geknüpft. Feiern im Freien, die seit langen Jahren stets ohne Bedenken erlaubt sind, sind jezt verboten. In anderen Fällen, wo solche Feiern in einem Privatgutsgarten nicht hat behindert werden können, ist das Auschenken von Bier verboten; es hat vielerorts eine sonst nicht üblich gewesene polizeiliche Ueberwachung stattgefunden. In Langensalza ist das Niederlegen von Kränzen auf den Gräbern der Gefallenen polizeilich nur gestattet, nachdem vorher die gelbweißen Schleifen abgeschnitten sind; die von dem Herzog von Cumberland geschickten Schleifen sollen demselben sogar nach Abtrennung von den Kränzen zurückgeschickt sein.

Der Herr Abgeordnete Singer sollte — wie seit einiger Zeit in verschiedenen Blättern mit den üblichen Randglossen erzählt wird — sein ganzes Vermögen der sozialdemokratischen Partei zur Verfügung gestellt und sich nur eine mäßige Rente ausbedungen haben. In der Parteipresse haben wir bisher über diese Angelegenheit keine Silbe gefunden. Jezt erfährt die „Saale-Ztg.“, angeblich aus sozialdemokratischen Parteidokumenten, daß Herr Singer, wie er das früher schon wiederholt gethan, dem Parteifonds 100 000 M. zu Agitationszwecken überreicht habe.

Der Handel Tilsits im Jahre 1890 ist, wie der Jahresbericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft darlegt, vor Allem dadurch nachtheilig beeinflusst worden, daß im dortigen Bezirk sowohl der Landmann in Folge der ungünstigen Ernte als der Städter wegen der hohen Preise von Fleisch und Brot sich der größten Sparsamkeit befleißigen mußte. „Zwar schien es zeitweise, als ob sich wiederum ein Verkehr mit Rußland anbahnen würde, da der günstige Stand der russischen Valuta in der That zu einigen Waarenverkäufen dorthin führte, aber bald machte die erneute Erhöhung der russischen Einfuhrzölle die Fortsetzung der eben begonnenen Handelsgeschäfte unmöglich. So reißt sich denn auch das vergangene Jahr mit dem wenig befriedigenden Verlauf des Handels leider seinen ungünstigen Vorgängern an und zwar um so mehr, als sich die in unserem vorjährigen Bericht über die Aussichten für die so rapid entwickelte Holzschneidemühlen-Industrie ausgesprochenen Besorgnisse leider nur zu bald bestätigt haben. Trotz einer sehr bedeutenden Abkunft russischer Hölzer wußten die Eigener derselben dennoch bei der großen Konkurrenz der Dampfschneidemühlenbesitzer im Einkauf ihres Bedarfs sehr hohe Preise zu erzwingen, welche bei der rückgängigen Konjunktur für geschnittene Waare an den westdeutschen Absatzmärkten nicht nur keinen Gewinn, sondern geradezu Verluste in Aussicht stellten. Es konnte daher auch kaum überraschen, daß Ende vergangenen Jahres und bis zur Abfassung dieses Berichtes im laufenden Jahre vier große Mühlen-Etablissements in Memel, Tilsit und Labiau in Insolvenz gerathen sind.“

Wochens, 20. Juli. Dem Herrn Chef-Redakteur Fusangel ist mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit ein Strafanktritts-Aufschub bis zum 1. September bewilligt worden. Derselbe wird unverzüglich eine längere Erholungsreise antreten.

Aus dem Gerichtssaal.

—b. Posen, 22. Juli. (Schöffengericht. Prekvergeben.) Herr Buchhändler Stanislaus Wegner von hier war heute als verantwortlicher Redakteur des „Wielkopolanin“ angeklagt, durch eine im genannten Blatte im März d. J. erschienene Korrespondenz aus Rudewitz die dortige Stadtverordnetenversammlung beleidigt zu haben. In der Korrespondenz war gesagt, daß ein einflußreicher Mitglied der Stadtverordnetenversammlung nebst einigen Anhängern, die dasselbe in den letzten Tagen vor der Wahl gemorben, bei der Wahl eines Magistratsmitgliedes die Rücksichten auf das materielle Wohl hätte überwiegen lassen, aber die auf die gemeine Sache vergeblich hätte. Der Angeklagte wurde der Beleidigung schuldig erachtet und zu 30 M. Geldstrafe eventl. 6 Tagen Gefängnis verurtheilt und der beleidigten Stadtverordnetenver-

sammlung zu Rudewitz die Befugniß erteilt, den verfügbaren Theil des Urtheils im „Wielkopolanin“ auf Kosten des Verurtheilten veröffentlichen zu lassen.

Vermischtes.

† Aus der Reichshauptstadt. Ein trauriges Ende nahm eine Vergnügungsreise, welche der Schuhmachermeister Leopold in Begleitung seiner einzigen Tochter Emma und deren Bräutigam, des Schriftsetzers Steinde, am vergangenen Sonntag nach Rützin unternahm. In Gesellschaft des daselbst ansässigen Bruders des L. unternahm die Gesellschaft eine Kahnfahrt auf der Oder, als ein plötzlicher heftiger Windstoß das Boot zum Kentern brachte, in Folge dessen die vier Personen in das Wasser stürzten. Ein schrecklicher Kampf mit den Wellen begann nun; Vater und Onkel, beide des Schwimmens kundig, machten die verzweifeltsten Anstrengungen, um die beiden jungen Leute dem nassen Grabe zu entreißen, jedoch vergebens. Vor ihren Augen mußten sie dieselben in den Fluthen verschwinden und ertrinken sehen. Die Leichen des verunglückten Paares sind noch nicht aufgefunden worden. Am Ufer standen zahlreiche Zuschauer, darunter auch Soldaten, doch wagte sich Keiner in den ziemlich tiefen Fluß hinein.

Aus gekränktem Ehrgefühl hat ein hübsches 18jähriges Mädchen in den Fluthen der Dahme bei Grünau den Tod gesucht und gefunden. Sie war mit ihrem Bräutigam zum Tanz gegangen; er, ein Maurergeselle aus Berlin, sie, ein Dienstmädchen Anna A., das bei einer in Grünau auf Sommerfrische wohnenden hiesigen Kaufmannsfamilie in Stellung war. Das Mädchen hatte dann dem Bräutigam Vorwürfe gemacht, weil er über den Durs getrunken, und das hatte ihn bewogen, seine Anna beim Tanz sitzen zu lassen und mit einer Anderen aus dem Hause, in dem sie diente, zu tanzen. Als die eifersüchtige Braut ihn aus dem Saal zu ziehen versuchte, da vergaß er sich und schlug ihr in seiner Wuth ins Gesicht. Lautlos verließ die Gebräute das Lokal, sie wuschte nicht einmal das aus Mund und Nase hervorquellende Blut ab, ihr Entschluß war gefaßt. An der neuen Dampferbrücke stürzte sie sich in das Wasser und setzte so ihrem jungen Leben ein jähes Ziel.

Ein schreckliches Brandunglück hat sich auf dem Grundstücke Klopstockstraße 49 zugegetragen. In der portierre belegenen Wohnung eines Miethers versuchte ein noch im jugendlichen Alter stehendes Kindermädchen, der häufigen Warnungen ungeachtet, die immer und immer wieder in der Presse auftauchen, aus einem Behälter Spiritus in eine brennende Flamme zu gießen. Wie häufig in derartigen Fällen büßte die Unglückliche diese Unvorsichtigkeit mit dem Tode: die Flasche explodirte und ergoß ihren brennenden Inhalt auf die Kleider des jungen Mädchens, welche alsbald in hellen Flammen aufgingen. Auf die gellenden Hilferufe der Bedrohten eilte der Hausherr, welcher gerade ein Bad nahm, herbei und versuchte den Brand mittelst des Babetuches zu ersticken. Das Mädchen entwand sich aber seinen Händen und sprang in ihrer Angst durch das Fenster; auf dem Hofe ergläng es hinzurollenden Hausbewohnern, die Flammen zu ersticken. In hoffnungslosem Zustande wurde die Verunglückte nach dem benachbarten Sanatorium transportirt, wo sie am Nachmittage ihren entsetzlichen Verletzungen unter den gräßlichsten Schmerzen erlegen ist. Auch der Hausherr hat bei den angestelltesten Löscharbeiten erhebliche Brandwunden an den Händen erlitten.

Lokales.

Posen, den 22. Juli.

—b. Von der Warthe. Bei dem gegenwärtigen Wasserstande von 2,28 Meter steht das Wasser in Höhe des rothen Thurmes (Fort Radzivil) bereits auf der Straße des ersten Ueberfalles. Bis jezt belästigt jedoch das Wasser den Verkehr noch nicht.

—b. Zwei finnige Schweine wurden gestern bei zwei verschiedenen Fleischermestern hierelbst durch die Fleischbeschauer ermittelt und demnächst polizeilich beschlagnahmt.

—b. Diebstähle. Gestern wurde ein Dienstmädchen aus Wilda verhaftet, welches ihrer Dienstherrin verschiedene Sachen entwendet und dann den Dienst heimlich verlassen hatte. — In einem Schanklokale am Alten Markt wurde gestern Vormittag einem Schuhmacher aus der Westentasche eine silberne Cylinderruhr gestohlen. Der Dieb ist unbemerkt entkommen. — Einem hiesigen Blumenhändler sind in den letzten Tagen von einem Hofe am Saptelehplatz zwei Holzböcke und zwei Blöcke gestohlen worden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

—b. Verhaftet. Zwei Fleischergesellen, die gestern Nachmittag gegen ein hier fremdes Mädchen, das sich nach dem Zentralbahnhofe begeben wollte, ein Sittlichkeitsvergehen versucht und dem Mädchen auch das Geld hatten abnehmen wollen, wurden gestern Abend auf der Herberge in der St. Martinstraße verhaftet.

* Aus dem Polizeibericht von Dienstag. Verhaftet: 1 Bettler. — Verloren ein Brillantring, eine Damenuhr. — Gefunden: ein weißer Strohhut, Christusbilder und polnische Druckschriften. — Zugeflogen: eine schwarze Henne.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

* Thorn, 21. Juli. [Zum Eisenbahnunglück.] Nach einer Mittheilung des hiesigen Betriebsamts sind bei dem Eisenbahnunfall in Bessellen nun doch der Lokomotivführer und der Zugführer verlest. Nach den bisherigen Erhebungen ist es als ausgeschlossen zu betrachten, daß der Unfall auf die schlechte Beschaffenheit des Oberbaumaterials oder auf mangelhafte Befestigung der Schienen zurückzuführen ist.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 22. Juli.

Bernhardiner-Platz: Der Ztr. Roggen bis 10,50 M., Weizen bis 12,20 M., Hafer 9 M., Blaue Lupinen 3—3,40 M.

Das Schod Stroh 21 M. Das Bund Stroh 45 Pf. Der Ztr. Heu 1,50-1,70 M. Ein Bund grünen Klee 15-20 Pf. Ein Bund grüne Luzerne 15-20 Pf. Der Ztr. Kleeheu 2,50 M. — Neuer Markt: Die kleine Tonne süße Kirichen 1,50-3,25 M. Die Tonne reife Stachelbeeren 2,75-3 M. Ein kleiner Korb Johannisbeeren 1,25-1,50 M. — Alter Markt: Der Ztr. neue Kartoffeln 2,50-2,75 M. Ein Paar junge Hühner bis 1,50 M. ein Paar große schwere Hühner 3-3,25 M. Ein Paar Enten 1,75-3,50 M. Eine Gans 3-3,50 M. Eine schwere Gans 4 M. Die Mandel Eier 55 Pf. Fetter Landkäse in Stücken von 5-15 Pf. Das Ffd. Butter 0,90-1 M. 3/4 Pf. neue Kartoffeln 10 Pf. 2 Ffd. Feldbohnen 10 Pf. Ein Fhd. Zuckerschoten 8 Pf. 2-3 Bund Oerrüben 10 Pf. 3 Bund Möhren 10 Pf. 3 Bund schwarze oder weiße Rettige 10 Pf. Ein Kopf Weißkohl 8-10 Pf. 1 Kopf Birjekohl 8-10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf. Die Mandel mittelgroße Gurken 1,25-1,50 M. Ein Fhd. Schnittbohnen 10 Pf. 2-3 Bund Küchenwurzelseng 10-12 Pf. 1 Liter Sauobohnen 12 Pf. 1 Fhd. reife Stachelbeeren 10 bis 15 Pf. 1 Fhd. Kirichen 8-20 Pf. 1 Fhd. Johannisbeeren 15 Pf. Der Liter Blaubeeren 15 Pf. Der Liter Erdbeeren 25-30 Pf. Das Fhd. Pilze 10 Pf. Die Mandel grüne Wallnüsse 10 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb auf dem Viehmarke in Fetzschweinen belief sich auf 68 Stück, in den Privatställen standen außerdem noch 14 Stück zum Verkauf; der Ztr. Lebend-Gewicht kostete 37-43 M. Kälber, 18 Stück, das Fhd. Lebend-Gewicht 25-30 Pf. Hammel, gegen 20 Stück, das Fhd. Lebend-Gewicht bis 30 Pf. Leichte Schlachtschweine, der Ztr. Lebend-Gewicht bis 35 M. Rinder, der Ztr. Fettvieh bis 32 M. Der Ztr. leichtes Schlachtvieh bis 24 M. — Bronzerplatz. Das Fhd. mittelgroße Rechte 70 Pf. Schlei 65-70 Pf., Bariche 40-45 Pf., Weißfische 25-30 Pf., Zander 65-70 Pf. Das Fhd. Schweinefleisch 60 bis 65 Pf., Karbonade oder Kammstück 70 Pf. Kalbfleisch 60-65 Pf. Hammelfleisch 55-60 Pf. Rindfleisch 45-60 Pf. Schweinefleisch 60-80 Pf. Rohen (grünen) Speck 60-65 Pf. Geräucherter Speck 70-80 Pf. Rindertalg 40-50 Pf. — Sapiehaplag. Das Fhd. Butter 0,90-1,00 M. Kernbutter (Tafelbutter) 1,10 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Ein Paar große, wilde Enten 2,50 M. Ein Paar zahme Enten 2,50-3,50 M. Ein Paar Zucht-Enten 1,70 M. Ein Paar junge Hühner 0,80-1,50 M., ein Paar große schwere Hühner 3,50 M. Eine Gans 3-4 M. Die Mandel Gurken 1,25-1,50 M. 2-3 Bund große Oerrüben 10-12 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 15-25 Pf. 1 Kopf Weißkohl 8-10 Pf. Ein großer Kopf Welschtraut 8-10 Pf. 3/4 Pf. neue Kartoffeln 10 Pf. 1 Fhd. Feldbohnen 8-10 Pf., Zuckerschoten 10 Pf., Schnittbohnen 10-12 Pf., Kirichen 8-20 Pf. Ein Liter Blaubeeren 15 Pf., Erdbeeren 25-30 Pf., Himbeeren 40-50 Pf.

Handel und Verkehr.

Rom, 21. Juli. Auf Antrag des Ministers für Ackerbau, Industrie und Handel und des Schatzministers beschloffen die Emissionsbanken heute einstimmig, gegenseitig ihre Willets in Zahlung anzunehmen und verpflichteten sich gleichzeitig, die gefezmäßige Grenze der Notenausgabe nicht zu überschreiten.

Madrid, 21. Juli. Dem Vernehmen nach wird Ende dieses Monats die Ausgabe von 25 Millionen Pesetas fünfprozentiger mit Verfallzeit zu Ende Januar f. J. laufenden Schazobligationen erfolgen.

Lissabon, 21. Juli. Wegen des andauernden Mangels an Zahlungsmitteln ist die Situation des Geldmarktes gespannt. Dasagio auf 1 Fhd. Sterl. betrug gestern 15 Prozent.

London, 21. Juli. Betreffs des Verlaufs der Liquidation der River-Plate-Bank äußert der „Daily Telegraph“ die Ansicht, daß die Forderungen der Gläubiger der Bank voraussichtlich voll beglichen werden würden. Die „Times“ jagt, daß nach der Ansicht der Mehrzahl der Beteiligten die Liquidation ohne üble Folgen verlaufen werde. Der „Standard“ erblickt die Veranlassung der letzten Baiffe der argentinischen Fonds in dem Bekanntwerden der Nachricht, daß ein kleiner Teil der von der Firma Marieta u. Comp. der fiduziarischen Korporation geleisteten Garantie in Accepten der River-Plate-Bank bestehe; das Blatt jagt, man bestehe auf Einlösung der Vektoren. „Daily News“ beziffert die Verluste der zehn fiduziarischen Gesellschaften, in deren Besitz der größte Teil der River-Plate-Bank-Aktien sei, auf 110.000 Fhd. Sterling.

London, 21. Juli. Der heutige Bankeingang von Gold im Betrage von 300.000 Pfund Sterling bildet einen Teil der jüngst von dem Hause Rothschild für das russische Finanzministerium der Bank von England entnommenen 850.000 Pfund Sterling. Nachdem der russische Finanzminister die Mitteilung hierher hat gelangen lassen, daß er dieser Summe augenblicklich nicht mehr benötigte, werden die übrigen 550.000 Pfund der Bank wahrscheinlich ebenfalls zurückerstattet werden. In Folge dessen dürfte vorläufig eine Erhöhung des Bankzinsfußes nicht zu erwarten sein.

Marktberichte.

Berlin, 21. Juli. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Marktallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhr. Das Geschäft begann sehr lebhaft, wurde aber später schleppend und die Preise sind mit Mühe behauptet. Wild und Geflügel. Zufuhr in allen Wildgattungen schwach, Geflügel reichlich. Der Markt verlief matt, Preise überall nachgebend. Bei der schwülen Luft kommen viele Sendungen verborben an. Fisch. Zufuhren waren fast genügend, knapp blieben Zander und Seefische. Bei ruhigem Geschäft blieben Preise befriedigend. Butter und Käse. Ruhiges Geschäft. Gemüse. Verschiedene Kartoffel-Sendungen wurden wegen nicht geeigneter Qualität unter Marktpreis abgegeben. Im Uebrigen unveränderte Preise bei ziemlich lebhaftem Handel. Obst. Das Himbeergeschäft war gedrückt; für Kirichen verlief der Markt flott und wurde früh geräumt, Preise anziehend. Blaubeeren sehr reichlich und schwer verkäuflich. Fleisch. Rindfleisch Ia 58-63, IIa 50-55, IIIa 40-48, Kalbfleisch Ia 55-60 M., IIa 38-53, Hammelfleisch Ia 56-58, IIa 48-54, Schweinefleisch 48-55 M., Bafonier do. — M., Ierbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo. Geräucherter und gealzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72-85 M., do. ohne Knochen 90-100 M., Wachs-schinken 110-140 M., Speck, ger. 60-70 M., harte Schlachtwurst 100-140 M. per 50 Kilo. Wild. Rehe per 1/2 Rg. Ia. 0,50-0,70 M., IIa. — Pf., Rothwild per 1/2 Rgr. 40-48 Pf., Wildschweine per 1/2 Rgr. 27 bis 35 Pf., Damwild pr. 1/2 Rg. 0,45, Wildenten 0,50-0,80 Mark, Kridenten — Pf. Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 2,25 bis 3,50, Enten 0,95-1,30 M., Puten — M., Hühner, alte 0,90-1,25 M., do. junge 35-65 Pf., Tauben 35-45 Pf., Buchhühner 70-90 Pf., Perlhühner — M., Kapannen — M. Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,25-2,00, alte 1,00-1,50, Hühner Ia. pr. Stück 0,80-1,50, IIa 0,60-0,70 M., junge, 0,45-0,65 M., Tauben 0,25-0,55 M., Puten pr. 1/2 Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 3,50-5,00 M. Fische. Rechte 75-90 Mark, do. große 61 Mark, Zander 81 M., Bariche 60 M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße, 75 Mark, do. kleine 72 M., Schleie 60-69 M., Bleie 57 M., Aale, große 103-110 M., do. mittelgroße 94 M., do. kleine 72 bis 82 M., Quappen — M., Karauschen 55 M., Wels 36 M., Rodow 47-60 M. per 50 Kilo.

Butter. Ost- u. westpreussische Ia. 98-103 M., IIa. 90 bis 95 M., Goldsteiner u. Weidenburger Ia. 96-100 M., do. do. IIa. 90-94 M., schlechte, pommerische und polnische Ia. 96-100 M., do. do. IIa. 90-94 M., geringere Hofbutter 80-85 M., Vandbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M. Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50-2,65 M., Prima Kisteneier mit 8/8 pCt. od. 2 Schod p. Kiste Rabatt 2,35-2,60 M., Durchschnittsware do. 2,30 M. per Schod. Gemüse. Kartoffeln, hiesige neue per 50 Liter 3-4 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schod 4-5 M., Peterfisse p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schod 10-16 M., Schoten p. 50 Liter 3-4 Mark, Gurken, Schlang-, Sol-länder p. Korb, ca. 30 St. — M. Obst. Kirichen Werbersche süße p. Tene 1,25-1,75 M., do. saure 1,75-3,00 M., Stachelbeeren p. Tene 0,80-1,20 M., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,30 M., Himbeeren pr. Kilogramm 0,24-0,26 Mark.

Breslau, 21. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Roggen per 1000 Kilogramm — Gef. — Etr., ab-gelaufene Kündigungsscheine. — Per Juli 221,00 Gd., Juli-August 210,00 Gd., September-Oktober 200,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Juli 170,00 Gd., Juli-August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Müßli (per 100 Kilo-gramm.) — Per Juli 61,50 Br., September-Oktober 61,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt — Liter. Per Juli (50er) 67,50 Br., (70er) 47,50 Br., Juli-August 47,50 Br., August-September 47,50 Br., September-Oktober 44,00 Gd. — Sint Schlesische Vereins-Marken 23,35 bez. Die Börsenkommission.

Hamburg, 20. Juli. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Flaui. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Prima-waare prompt 23-23,50 M., Lieferung 23,00-23,50 M. Kar-toffelmehl. Primawaare 21,00 bis 21,50 M., Lieferung 21,00 bis 21,50 M., Superiorstärke 23,50-24,00 M., Superiormehl 24,00-25,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 30,50 bis 31,00 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 29,00-30,00 Mark. — Trauben Zucker prima weiß geräpelt — Mark.

Wasserstand der Warthe.

Böfen, am 21. Juli	Mittags	2,26 Meter.
" " " 22. "	Morgens	2,28 "
" " " 22. "	Mittags	2,28 "

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 22. Juli. Die erste Nummer des Anarchisten-blattes „Leforcat“ wurde konfiszirt, der Herausgeber wird wegen Aufreizung zu Mord gerichtlich verfolgt.

Knoxville, 22. Juli. Nach einer Neutermeldung sind in Coalkreek und Briceville in Tennessee schwere Unruhen ausgebrochen; streikende Bergarbeiter beschossen die als Ersatz zur Arbeit geschickten Sträflinge und die bewachenden Soldaten. Die Streikenden beherrschen die Telegraphenlinie. Der Bela-gerungszustand sieht bevor. Eine größere Truppenmacht mit Mitrailleusen wird vorrücken, da ein erster Zusammenstoß befürchtet wird.

Newyork, 22. Juli. Die hiesigen Zolleinnahmen wäh-rend der ersten 20 Tage des Juli betragen 6 795 487 Doll. oder 3 285 551 Dollar weniger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Gjesvar, 22. Juli. Die „Hohenzollern“ setzten gestern früh bei günstigem Wetter die Reise nach dem Nordkap fort, wo sie um 11 Uhr ankerte. Gleich darauf begab sich der Kaiser mit Gefolge ans Land, um das Nordkap zu besteigen.

Hammerfest, 22. Juli. Nachdem der Kaiser um 11 1/2 Uhr ans Land gegangen, begann der Aufstieg gegen 12 Uhr. Nach einstündigem Marsche wurde der vordere Plateaurand erreicht. Trotz heftigen Windes war die Spitze des Nordcaps in dichten Nebel gehüllt. Nach dem auf der Höhe eingekommenen Frühstück wurde der Abstieg angetreten. Um 4 Uhr war der Kaiser wieder auf der „Hohenzollern“ und setzte die Fahrt nach Hammerfest fort; er traf heute 11 Uhr früh hier ein und verbleibt voraussichtlich 24 Stunden hier.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 22. Juli 1891.

Gegenstand.	gute W.				mittel W.				gering W.				Mittl.	
	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anderer Artikel.	höchst.			niedr.			Mittl.		
	Dr.	Pf.	Dr.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.	Dr.	Pf.
Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht-Prumm-Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	6	4	5	—	—	—	—	—	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg	1 20	1 10	1 15	—	—	—	—	—	—

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung. Bosen, den 22. Juli. Pro 100 Kilogramm. Weizen . . . 25 M. 50 Pf. 24 M. 80 Pf. 24 M. 20 Pf. Roggen . . . 22 = 20 = 21 = 80 = 21 = 30 = Gerste . . . 16 = 20 = 15 = 90 = — = — Hafer . . . 17 = 20 = 16 = 60 = 16 = 20 = Erbsen Kochw. 17 = — = 16 = 70 = — = — Futterm. 16 = — = 15 = 50 = — = — Winterrüben. 24 = — = 23 = — = — = — Die Marktkommission.

Börse zu Posen. Posen, 22. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus gekündigt — S. Reaktungspreis (50er) 68,10, (70er) 48,10, (Loto ohne Faß) (50er) 68,10, (70er) 48,10. Posen, 22. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: warm. Spiritus höher. Loto ohne Faß (50er) 68,10, (70er) 48,10, Juli (50er) 68,10, (70er) 48,10, August (50er) 68,10, (70er) 48,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Juli (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Not. v. 21.	Not. v. 21.
Weizen verflauend	Spiritus ermattend
do. Juli 247 — 247 —	70er Loto o. Faß — — 50 20
do. Septbr.-Oktbr. 211 — 209 75	70er Juli-August 49 70 49 30
Roggen verflauend	70er Aug.-Septbr. 50 10 49 80
do. Juli 222 50 219 50	70er Septbr.-Oktbr. 45 — 44 80
do. Septbr.-Oktbr. 201 — 200 75	70er Oktbr.-Novbr. 43 50 43 20
Rüßli still	70er Nov.-Dez. 42 60 42 20
do. Juli 59 40 59 30	Hafer
do. Septbr.-Oktbr. 59 30 59 30	do. Juli 171 — 170 75
Ründigung in Roggen — Wspi.	
Ründigung in Spiritus (70er) 140,000 Str., (50er) —, 000 Liter.	

Berlin, 22. Juli. Schluß-Course. Not. v. 21.

Weizen pr. Juli	247 — 247 50
do. Septbr.-Oktbr.	211 — 210 —
Roggen pr. Juli	220 25 219 75
do. Septbr.-Oktbr.	200 50 200 75

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.) Not. v. 21

do. 70er Loto	50 30 50 20
do. 70er Juli-August	49 50 49 40
do. 70er August-Septbr.	49 90 50 —
do. 70er Septbr.-Oktbr.	45 — 45 10
do. 70er Oktbr.-Novbr.	42 40 43 60
do. 70er Nov.-Dez.	42 50 42 60

Not. v. 21. Not. v. 21.

Ronsoldbrte 4 1/2 Anl. 105 75 105 75	Boln. 5 1/2 Pfandbr. 69 25 69 10
3 1/2 " 98 50 98 60	Boln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 —
Bol. 4 1/2 Pfandbr. 101 70 101 60	Ungar. 4 1/2 Goldrente 91 — 90 75
Bol. 3 1/2 Pfandbr. 95 90 96 10	Ungar. 5 1/2 Papier. 88 50 88 30
Bol. Rentenbrle 101 80 101 90	Deftr. Kred.-Akt. 159 60 159 60
Bosen. Prov. Oblig. — — —	Deftr. fr. Staatsb. 124 50 125 —
Deftr. Banknoten 173 25 173 20	Lombarden 44 10 44 60
Deftr. Silberrente 80 10 80 25	Neue Reichsanleihe 84 — 84 10
Ruff. Banknoten 219 70 219 40	Fondsstimmung
Ruff. 4 1/2 Pfandbr. 99 10 99 30	fest

Not. v. 21. Not. v. 21.

Öfpr. Südb. E. S. A 80 25 80 10	Gelsenk. Kohlen 155 60 155 75
Matz. Ludw. g. H. 113 25 113 60	Ultimo:
Kartenb. W. W. 62 40 62 —	Dur.-Bodenb. E. S. 234 10 234 —
Italiensche Rente 91 10 91 —	Elbethalbahn " " 91 30 91 50
Ruff. 4 1/2 Anl. 1880 97 40 97 25	Galtzer " " 91 10 91 50
do. zw. Orient. Anl. 69 50 70 25	Schweizer Etr. " " 153 75 155 —
Rum. 4 1/2 Anl. 85 40 85 60	Berl. Handelsgeß. 135 40 135 50
Türk. 1 1/2 Anl. 18 25 18 25	Deutsche B. Akt. 150 30 150 90
Bof. Spritfabr. B. A. — — —	Distont. Kommand. 175 40 175 10
Gruson Werke 154 — 154 50	Rönigs- u. Gaurah. 117 — 116 25
Schwarztopf 249 — 249 75	Bochumer Gußstahl 109 — 108 60
Dortm. St. B. V. A. 65 40 65 50	Fühner Maschinen — — —
Snorwal. Steinlatz 33 — 32 75	Ruff. B. f. ausw. S. 72 30 72 —

Nachbörse: Staatsbahn 124 75, Kredit 159 75, Distont. Kommandt 175 40.

Stettin, 22. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Not. v. 21. Not. v. 21.

Weizen höher	Spiritus fest
do. Juli 240 — 238 —	per Loto 70 M. Abg. 50 — 49 50
do. Sept.-Okt. 212 — 207 50	" August-Sept. " 49 50 48 70
Roggen höher	" Sept.-Okt. " 44 50 44 20
do. Juli 223 50 218 —	Petroleum*)
do. Sept.-Okt. 200 50 197 50	do. per Loto 10 80 10 80
Rüßli behauptet	
do. Juli 59 50 59 50	
do. Sept.-Oktbr. 59 50 59 50	

Petroleum*) locu versteuert Ufance 1 1/2 pCt. Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 21. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresnh. reduz. in mm.	W i n d.	W e t t e r.	Temp. i. Cess. Grad
Mullaghamor.	759	WSW	4 bedeckt	14
Aberdeen	758	S	2 wolfig	16
Christiansund	761	still	halb bedekt *)	18
Kopenhagen	765	NSW	2 wolfig	19
Stockholm.	765	still	wolkenlos	21
Saparanda	762	SW	2 wolfig	18
Petersburg	764	NSW	1 wolkenlos	19
Moskau	762	NSW	1 heiter	16
Corf. Queenst.	761	W	3 wolfig	17
Cherbourg.	765	SW	1 bedekt *)	17
Gelder	765	W	1 wolfig	17
Scht.	766	still	wolfig *)	18
Hamburg.	766	N	2 wolfig	17
Swinemünde	766	ONO	1 wolfig	19
Neufahrw.	765	ONO	2 heiter	19
Nemel	765	NO	3 heiter	22
Paris	766	SW	1 Regen	16
Münster	766	N	1 wolkenlos	16
Karlsruhe	766	SW	3 heiter	19
Wiesbaden	766	N	1 wolkenlos	17
München	767	W	5 heiter	17
Chemnitz	765	N	1 halb bedekt	18
Berlin	765	OSO	1 bedekt	19
Wien	763	NSW	3 wolfig	15
Breslau	764	NSW	3 Regen	13
Vie d'Alg.	766	NSW	3 bedekt	19
Nizza	761	still	heiter *)	21
Triest	762	ONO	3 wolkenlos	23

*) See schlicht. *) See ruhig. *) See ruhig. *) Spät Abends Gewitter und Regen. *) See schlicht. *) See ruhig. *) See schlicht. **Uebersicht der Witterung.** Das Depressionsgebiet im Nordwesten hat an Ausdehnung etwas abgenommen. Ueber dem übrigen Europa ist der Luftdruck ein hoher und sehr gleichmäßig vertheilt. Demzufolge ist die Luftbewegung allenthalben schwach. Troßdem Deutschland im Gebiet höchsten Luftdruckes liegt, ist der Himmel daselbst vielfach bewölkt, die Temperaturen übersteigen an der Küste die normalen, im Binnenlande liegen sie meist unter denselben. Stellenweise fanden in Deutschland Gewittererscheinungen statt und werden vereinzelt starke Regengüsse gemeldet. **Deutsche Seewarte.**